

Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e.V.
Deutsche Sektion des Europäischen Friedensforums epf

Die Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde / Europäisches Friedensforum unterhält seit der Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Internationalen europäischen Tribunals über den völkerrechtswidrigen Krieg der NATO gegen Jugoslawien regelmäßige politische Kontakte zum „Belgrader Forum für eine Welt der Gleichen“.

Der Präsident des Forums, Zivadin Jovanovic, hat uns eine Pressemitteilung über die Jahresversammlung des Forums zugeleitet. Die Pressemitteilung enthält die Positionen des Forums zu aktuellen politischen Problemen und Prozessen und einige Fakten zur Bilanz der Arbeit des Forums in den 16 Jahren seines Bestehens.

Nachfolgend geben wir diese Pressemitteilung zur Kenntnis.

Belgrader Forum für eine Welt der Gleichen

FORUM UNABHÄNGIGEN DENKENS

Die Migration von Völkern ist eine Folge von Gier und Interventionismus

Das Belgrader Forum blickt zurück auf 16 Jahre von Aktivitäten, die der Förderung von Ideen zu Frieden und Zusammenarbeit, Gleichheit von Individuen, Nationen und Staaten gewidmet waren. Im Laufe dieser Jahre hat das Forum fast 200 Bücher veröffentlicht, zahlreiche internationale und nationale Konferenzen organisiert, an verschiedenen internationalen Zusammenkünften teilgenommen und sich an Aktivitäten zur Förderung des Friedens in der Welt beteiligt. Wir pflegen Kontakte und Zusammenarbeit mit einer beträchtlichen Anzahl ähnlich orientierter Organisationen, im In- und Ausland, bilateral und innerhalb des Weltfriedensrates. Jüngste internationale Konferenzen, dem 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs und dem 40. Jahrestag der Gründung der OECD gewidmet und vom Forum zusammen mit Partnerorganisationen aus Russland organisiert, brachten Intellektuelle, Diplomaten und andere prominente Experten aus Serbien, der Region und aus etwa 40 Ländern zusammen und veranschaulichten so die Reichweite der Kontakte und die Reputation des Forums.

Das sind einige der Höhepunkte, vorgestellt auf der Jahresversammlung dieser unabhängigen und überparteilichen Vereinigung, die in der Belgrader „Progress“-Galerie abgehalten wurde und an der zahlreiche Mitglieder, Freunde und Vertreter anderer Vereinigungen, wissenschaftlicher und kultureller Institutionen und des diplomatischen Korps teilnahmen.

Das Forum wurde gewürdigt als etablierter Treffpunkt unabhängiger und aufgeschlossener Denker und Forscher, die sich an einem Dialog zu den wichtigsten nationalen, regionalen, europäischen und globalen Problemen beteiligen, wie: Entwicklungen in Zeiten der Krisen, Politik der aktiven Neutralität, globaler Interventionismus, Hintergründe dafür, die Geschichte umzuschreiben, internationaler Terrorismus. Das Forum steht ein für die Respektierung des Systems des Völkerrechts, das auf der UNO-Charta basiert, und für die Stärkung der Rolle der Vereinten Nationen, deren Mitgliedstaaten, als Gleichberechtigte, die einzig legitime internationale Gemeinschaft verkörpern. In Übereinstimmung damit vertritt das Forum den

Standpunkt, dass die Dayton-Abkommen zum Frieden in Bosnien und Herzegowina sowie die Resolution 1244 des UNO-Sicherheitsrates zu Kosovo und Metohija von dauerhaftem Charakter sind und einen integralen Bestandteil des Völkerrechts darstellen. Druck und Manipulation, wie sie von ausländischen Machtzentren ausgeübt werden, um sie entweder zu revidieren oder Serbien zu veranlassen, sie im Gegenzug für das Versprechen eines schnelleren Beitritts zur EU aufzugeben, stellen nach Ansicht des Forums eine Gefahr der weiteren Destabilisierung in der Region dar und sind inakzeptabel.

In Hinsicht auf Publikationen hat das Forum beträchtliche Resultate erreicht. Seine Veröffentlichungen wurden zu Bezugsmaterial für zahlreiche Forscher, Analytiker und Wissenschaftler in der ganzen Welt, die sich für Fakten und unverfälschte Einschätzungen zu wichtigen regionalen und globalen Probleme interessieren. Besonders ermutigend ist das wachsende Interesse, das die Veröffentlichungen des Forums bei jungen Forschern aus Europa, Asien und den Amerikas finden. Das Buch mit dem Titel „Serbien im Großen Krieg 1914-1918“ bearbeitet von Prof. Mira Radojevic und Akademiemitglied Ljubodrag Dimic, wurde vom Belgrader Forum und der Serbischen Literarischen Gesellschaft in serbischer, russischer, englischer und deutscher Sprache veröffentlicht. Dieses populärwissenschaftliche Buch wurde in der Region, in Europa, Asien, Amerika und Australien verbreitet und von Wissenschaftlern sowie der allgemeinen Öffentlichkeit mit großem Interesse aufgenommen.

Die meisten Publikationen des Forums befassen sich mit Problemen des Status der Provinz Kosovo und Metohija, mit den Zielen und Folgen der NATO-Aggression gegen Serbien (der FRJ), und mit dem Zerfall Jugoslawiens. Das letzte Buch von Prof. Radovan Radinovic, General a.D., mit dem Titel „Der Charakter der Kriege um den Zerfall Jugoslawiens“ das vor kurzem veröffentlicht und auf dieser Jahrestagung vorgestellt wurde, offenbart die thematische Orientierung und die analytischen Bereiche des Forums und seiner Mitglieder. Das Buch wurde von Dr. Stanislav Stojanovic vorgestellt, der auch sein Herausgeber und der Verfasser des Vorworts ist.

Der internationale Terrorismus ist eine seit Langem bestehende globale Bedrohung, die man nicht allein mit militärischen und repressiven Maßnahmen ausrotten kann, sondern nur mit einer koordinierten globalen Strategie unter der Ägide des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen. Eine solche Strategie sollte Maßnahmen umfassen, die einer beschleunigten wirtschaftlichen, sozialen, pädagogischen und kulturellen Entwicklung der Gebiete des Ursprungs des Extremismus und Terrorismus förderlich sind. Erneute Unterstützung fand die Initiative zur Veranstaltung eines Weltgipfels für die Erarbeitung und Annahme einer internationalen Konvention über den Kampf gegen den Terrorismus, unter der Schirmherrschaft der UNO. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es wichtig, alle Kanäle der Finanzierung, Bewaffnung, Infiltration und Ausbildung von Terroristen abzuschneiden.

Das Problem der Flüchtlinge und der massenhaften Wirtschaftsmigration ist das Ergebnis einer anhaltenden Politik der Ausbeutung und des globalen Interventionismus gegenüber den Entwicklungsländern, die den Weg geebnet hat für eine klaffende soziale und ökonomische Kluft zwischen den reichen und den armen Teilen der Welt. So haben Egoismus, Gier und Rassismus seitens der multinationalen Konzerne zur Entstehung aller Arten von Extremismus, Terrorismus und massenhaften Völkerwanderungen beigetragen. Schlimmer noch, gewisse reiche Mächte missbrauchen den Terrorismus, um ihre eigenen geostrategischen Interessen auszudehnen, wodurch sie die derzeitige Verbreitung des Terrorismus und seiner Bumerang-Effekte noch antreiben.

Die Flüchtlings- und Zuwanderungskrisen entwickeln sich zu einem dauerhaften Problem, zum Zustand der modernen Zivilisation. Es ist nur eine Illusion, dass man dieser Krise mit lindernden Mitteln oder technokratischen Methoden bzw. mit Methoden wie aus dem Kalten Krieg Herr werden könnte, wie dem Bau von Mauern, dem Einsatz von Polizei oder Militär entlang den Grenzen, der Einführung eines Quotensystems, der Einteilung in erwünschte und unerwünschte Immigranten, der Einrichtung gigantischer Sammellager, der Zufluchtnahme zu Rückführungsregeln oder ähnlichem. Manche europäischen Länder benehmen sich, als ob sie wünschten, dass der Balkan von heute so funktioniert wie die Krajina zu Zeiten Österreich-Ungarns, nämlich als Barriere oder als Zufluchtsraum für Einwanderer, so dass diese Länder weiterhin die Annehmlichkeiten des angehäuften Reichtums genießen können!

Unglücklicherweise ist das jetzt nicht mehr funktionsfähig. Was nötig ist, das sind fundamentale, langfristige Veränderungen in den globalen Herangehensweisen der meisten verantwortlichen Staaten: Verzicht auf eine militärische Expansionspolitik und einen globalen Interventionismus, auf die Politik eines gewaltsamen Sturzes legal gewählter Regierungen von Ländern, die eine unabhängige Politik betreiben. Es sollte deutlich erklärt werden, dass die von den westlichen Ländern und der NATO angestifteten Kriege, die zu Unsicherheit und Chaos führen, die eigentlichen Kräfte sind, von denen Millionen hoffnungsloser Menschen angetrieben werden, nicht aber die Faulheit dieser Menschen oder ihr Wunsch nach einem bequemen Leben!

Der Bericht und die Teilnehmer an der Diskussion hoben hervor, dass Serbien eine resolutere Haltung in Hinsicht auf die Verfolgung von Serben aus dem Kosovo und Metodija einnehmen sollte, und auch in Hinsicht auf Entziehung der Bürgerrechte von Teilen der serbischen Nation in den ehemaligen jugoslawischen Republiken, vor allem in Kroatien und Montenegro. Bekräftigt wurde auch die Initiative des Forums, den Rat der Serben aus der Region zu bilden, um ihre gemeinsamen Probleme anzusprechen und den Zustand der Menschenrechte in Übereinstimmung mit den internationalen Standards zu überwachen.

Die Versammlung brachte auch ihre einmütige Solidarität mit Oliver Ivanovic zum Ausdruck, und mit allen Opfern der Politik, der politischen Verfolgung und der Doppelstandards, wie sie in den Institutionen der EU vorherrschend sind. Serbische nationale und staatliche Interessen und die Würde der serbischen Nation müssen vor allen anderen Werten und kurzfristigen Kalkulationen Vorrang haben.

Belgrader Forum für eine Welt der Gleichen

Belgrad, 23. Januar 2016

www.beoforum.rs e-mail: beoforum@gmail.com